

Gender-Statistik: Bildung

Die Zahlen zur Bildung aus geschlechtsspezifischer Sicht zeigen, dass infolge der Bildungsexpansion und deren Auswirkungen die traditionellen **geschlechtsspezifischen Unterschiede im Bildungsniveau abgenommen** haben. Bezogen auf das Bildungsniveau der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren verfügten 2019 33,3% der Frauen und 27,4% der Männer über den Abschluss einer mittleren oder höheren Schule. Gleichzeitig lag der Anteil der Frauen mit dem Abschluss einer Hochschule oder Akademie mit 20,6% ebenfalls über jenem der Männer mit 16,8%.

Bei den **aktuellen Bildungsabschlüssen** 2019/20 haben (bezogen auf den Durchschnitt der 18- bis 19-Jährigen) 57,9% der jungen Frauen die Matura erfolgreich abgelegt. Bei den Männern waren es hingegen nur 42,4%. Anders ausgedrückt wurden 56,2% der Maturaabschlüsse von Frauen und 43,8% von Männern erworben. Bei den Lehrabschlüssen entfielen hingegen 59,9% auf Männer und 40,1% auf Frauen. An Universitäten wurden im Studienjahr 2019/20 55,3% der Studienabschlüsse von Frauen erworben. Bei den Studienabschlüssen an Fachhochschulen lag der Frauenanteil mit 51,9% insgesamt unter jenem an den Universitäten.

Große geschlechtsspezifische Unterschiede bestehen hinsichtlich der Fächerwahl: Betrachtet man die **Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten nach Fachrichtungen**, dann lag der Frauenanteil 2019/20 in fast allen Hauptstudienrichtungen über jenem der Männer. Besonders hohe Frauenanteile zeigen sich in der Veterinärmedizin (81,3%), den Geisteswissenschaften (76,0%) und in der bildenden und angewandten Kunst (70,7%) gefolgt von den Naturwissenschaften (59,2%), der Musik (57,0%) und der darstellenden Kunst (56,2%). Einen Frauenanteil von 50% oder mehr verzeichneten auch die Rechtswissenschaften (56,1%), die Medizin (53,8%) die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (50,4%) und die Theologie (50,2%). Knapp unter 50% lag der Frauenanteil in der Bodenkultur (48,6%). Am niedrigsten war der Frauenanteil in den Fachrichtungen Technik (26,6%) und Montanistik (22,2%).

Im **Zeitvergleich** lassen sich merkbare Veränderungen beobachten. Steigende Frauenanteile findet man im Zehnjahresvergleich (2009/10 und 2019/20) insbesondere in den Studienrichtungen Theologie (+17,2 Prozentpunkte), bildende und angewandte Kunst (+7,0 Prozentpunkte), Veterinärmedizin (+4,9 Prozentpunkte) sowie Technik (+3,7 Prozentpunkte). Einen Rückgang verzeichnen dagegen beispielsweise darstellende Kunst (-7,1 Prozentpunkte), Musik (-4,5 Prozentpunkte), Medizin (-4,0 Prozentpunkte) und Naturwissenschaften (-3,2 Prozentpunkte) .

Bezogen auf die **berufsbildenden Schulen** wurden im Schuljahr 2020/21 pädagogische Schulen sowie wirtschaftsberufliche und sozialberufliche Schulen hauptsächlich von Mädchen besucht (pädagogische 91,0%, wirtschaftsberufliche 84,2%, sozialberufliche 76,6%), während bei den technisch gewerblichen Schulen Burschen mit 73,0% deutlich überrepräsentiert waren. Kaufmännische Schulen wurden wiederum zu 57,4% von Mädchen besucht und nur bei den land- und forstwirtschaftlichen Schulen war das Verhältnis etwa ausgeglichen.

Deutlich ist die geschlechtsspezifische Ungleichverteilung traditionell auch bei den **Lehrberufen**. Drei der zehn häufigsten Lehrabschlüsse (Einzelhandel 65,4%, Bürokaufmann:frau 78,5%, ländliche Hauswirtschaft 95,5%) werden hauptsächlich von Frauen gewählt, während die Lehrberufe Metalltechnik (90,1%), Elektrotechnik (95,6%), Kraftfahrzeugtechnik (96,3%), Installations- und Gebäudetechnik (98,9%) sowie Maurer:in (99,3%) fast nur von jungen Männern gewählt werden.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Website unter Gender Statistik - [Bildung](#) sowie allgemein unter [Bevölkerung und Soziales - Bildung](#).

© STATISTIK AUSTRIA